

**Protokoll der 2. Sitzung des Wallbeirates der Stadt Soest
am 20. November 2018,
17.00 Uhr, Kleiner Sitzungssaal, Rathaus I**

Es sind anwesend:

Wallbeirat:

Dipl.-Ing. Ehm Eike Ehrig	Landschaftsarchitekt
Dipl.-Ing. Ina Bimberg	Landschaftsarchitektin
Dipl.-Ing. Reimer Stoldt	Landschaftsarchitekt
Prof. Dr. Birgit Hartz	Verkehrsplanerin
Martin Rensing	Baumgutachter

Beratender Sachverständiger:

B.Sc. Yannik Kämper	Baumgutachter
---------------------	---------------

Verwaltung:

Matthias Abel	Technischer Beigeordneter Stadt Soest
Steinbicker, Olaf	Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung Stadt Soest
Elena Janssen	Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung Stadt Soest
Dirk Mackenroth	Straßen, Gewässer, Grün Kommunale Betriebe Soest
Tobias Trompeter	Immobilienmanagement Kommunale Betriebe Soest
Axel Ruster	Kommunale Betriebe Soest

Referenten:

Carsten Paul	nts Ingenieurgesellschaft mbH
Jens Schlütingkemper	nts Ingenieurgesellschaft mbH

1. Begrüßung und thematische Einleitung

Herr Ehrig begrüßt die Wallbeiratsmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Referenten vom Büro nts sowie die Gäste und eröffnet die zweite Sitzung des Wallbeirates im Jahr 2018.

Herr Paul leitet in die Tagesordnung ein stellt die Inhalte zu folgenden Themen vor:

- Nachpflanzungen auf dem Brunowall
- Auswahl der Lindenart
- Ausstattungselemente Bank, Abfalleimer, Geländer und Fahrradbügel
- Rosengarten – Bestand, Entwurf und Planungsvarianten

2. Nachpflanzungen auf dem Brunowall

Herr Paul erläutert den aktuellen Planungsstand anhand einer Powerpoint-Präsentation. Im Bereich des Brunowalls sind 86 Bestandsbäume vorhanden. Auf Grundlage des Baubeschlusses des Stadtentwicklungsausschusses vom 12.09.2018 sind im Zuge der Aufwertung der Wallaufgänge jeweils sieben Bäume zu entnehmen. Nach einer Begehung im Juli 2018 sind zwei weitere Bäume identifiziert worden, die aufgrund der Verkehrssicherungspflicht entnommen werden müssen. Gegenüber den geplanten 16 Baumentnahmen stehen 22 Neupflanzungen, sieben Bäume je Wallaufgang sowie acht weitere über den Wall verteilt.

Der Wallbeirat gab für die StEA-Beratung am 12.09.2018 folgende Empfehlung ab:

„Die Gehölzsituation sollte eingehend betrachtet werden um über das bisher geplante Maß hinaus auch Bäume zu erneuern, die keine Entwicklungsperspektive haben. Neben Bäumen mit einem schlechten oder entwicklungsverzögertem Wuchsbild zählen dazu auch junge geschädigte Bäume. So wird eine zyklische und vorausschauende Erneuerung möglich. Im Rahmen der Ausführung der Baumaßnahmen ist zudem eine Betrachtung mit Augenmaß und im Einzelfall zu empfehlen.“

Ebenfalls in der Sitzung vom 12.09.2018 hat der Stadtentwicklungsausschuss den Beschluss gefasst, den Empfehlungen des Wallbeirates in Bezug auf die Entnahme weiterer nicht vitaler Linden zu folgen.

Auf Grundlage des Beschlusses des Stadtentwicklungsausschusses hat das Büro nts geprüft, welche jungen Bäume ohne Entwicklungspotenzial entnommen und an den entsprechenden Stellen nachgepflanzt werden sollten. Im Ergebnis schlägt nts vor weitere acht nicht vitale Bäume im Bereich des Brunowalls zu entnehmen, bei zwei der acht Bäume ist ein Pilzbefall festgestellt worden. Gleichzeitig sollen weitere zehn Bäume im Abschnitt Brunowall nachgepflanzt werden.

Empfehlungen des Wallbeirates:

- Einzelbäume sollten nur ausgetauscht werden, wenn der Raum um die Nachpflanzung Potenzial zum Wachsen bietet. Auf Grundlage einer gemeinsamen Begehung der Wallkrone am Brunowall im Vorfeld der Beiratssitzung empfiehlt der Wallbeirat, dass zusätzlich zu den von nts vorgeschlagenen Fällungen vier weitere Bäume in zwei Bereichen des Brunowalls entfallen sollten, mit dem Ziel einer zyklischen Erneuerung in Gruppen. Den vier Entnahmen könnten fünf Nachpflanzungen folgen.

3. Auswahl der Lindenart

Herr Paul stellt die von nts vorgeschlagenen Lindenarten vor. Im Bestand lassen sich drei Lindentypen feststellen, Sommerlinde, Holländische Linde und Winterlinde. Für die vorgesehenen Nachpflanzungen war bisher die Krim-Linde vorgesehen. Als mögliche Variante und Empfehlung des Büros nts schlägt Herr Paul die Winterlinde vor.

Empfehlungen des Wallbeirates:

- Die von nts empfohlene Lindenart Tilia cordata „Greenspire“ Winterlinde wird vom Wallbeirat begrüßt. Nach Einschätzung des Wallbeirates ist die o.g. Winterlinde sehr gut für den Standort geeignet.

4. Ausstattungselemente Bank, Abfalleimer, Geländer und Fahrradbügel

Herr Paul stellt die oben genannten Ausstattungselemente für die Wallanlage vor. Das Büro nts hat unterschiedliche Bankvarianten geprüft und daraus eine Vorzugsvariante für eine mögliche Bank abgeleitet. Im Zusammenhang mit der Entwurfsvariante der Bank stellt Herr Paul die Entwürfe für Abfalleimer, Handlauf, Geländer sowie für Fahrradbügel vor.

Empfehlungen des Wallbeirates:

- Der Wallbeirat empfiehlt die vorgestellten Fahrradbügel um eine Querstrebe für Kinderfahrräder zu ergänzen. Hinsichtlich des Entwurfes der Sitzbank bittet der Wallbeirat um einen alternativen Entwurf, da sich bei der Sitzprobe herausgestellt hat, dass die Bank etwas unbequem ist. Zudem sollte der alternative Vorschlag gestalterisch etwas zurückhaltender erarbeitet werden.

5. Rosengarten – Bestand, Entwurf und Planungsvarianten

Herr Paul erläutert ausführlich die Genese und Weiterentwicklung der Planung und stellt den aktuellen Entwurfsstand vor.

Auf Grundlage der historischen Entwicklung lässt sich der Rosengarten in mehrere Teilbereiche einteilen. Der westliche Teilbereich ist vermutlich zwischen 1961 und 1965 erbaut und in den folgenden Jahren ergänzt worden. Insbesondere der verbindende Mittelteil ist, wie Luftbilder von 1973 und 1996 zeigen, erst nach Mitte der 1970er Jahre ergänzt worden. Insgesamt kann demnach festgehalten werden, dass der Rosengarten nicht als gesamte Parkanlage geplant und erbaut worden ist, sondern vielmehr sukzessive ergänzt wurde.

Der aktuelle Entwurfsvorschlag von nts beinhaltet folgende Planungsideen:

- Zentrierung der Rosenbeete als Spange für den gesamten Bereich
- Ergänzung, Anpassung und Entnahme von Wegeverbindungen
- Entwicklung des Mittelteils zu einem Arboretum
- Verbreiterung und Ergänzung der punktuellen Strauchpflanzungen in den Randbereichen
- Herstellung eines Rosenplatzes am durchgängigen Weg im mittleren Teil des Rosengartens

Der gesamte Bereich des Rosengartens lässt sich somit in drei Teilbereiche gliedern, die unterschiedliche Wirkungen aufweisen: Im Westen der Garten, im Mittelteil das Arboretum und im Osten die Freifläche. Der Garten hat eine räumliche Fassung durch die wegebegleitenden Baumreihen und die rahmenden Abpflanzungen. Das Arboretum ist eher kleinräumig und weist einen waldartigen Charakter auf.

Im Bereich der Freifläche wird der räumliche Verbund der gesamten historischen Befestigungsanlage aus Mauer, Gräfte und Schussfeld deutlich.

Auf Grundlage des aktuellen Entwurfsvorschlags hat das Büro nts vier mögliche Alternativen untersucht:

- Alternative Beetformen der Rosenspange
- Rückbau des Brunnens und des Hochbeetes
- Lage und Größe des Rosenplatzes
- Bestand erhalten „nur aufhübschen“

Der aktuelle Entwurf sowie die untersuchten Alternativen werden im Anschluss an die Präsentation gemeinsam mit dem Wallbeirat diskutiert.

Empfehlungen des Wallbeirates:

- Der Wallbeirat schätzt den Rosengarten als Zeitdokument der Nachkriegsmoderne ein und sieht diesen als wichtiges Zeugnis der 1960er Jahre. Daher sollte aus Sicht des Wallbeirates die Erhaltung und nicht die Umgestaltung bei der zukünftigen Planung es Rosengartens im Vordergrund stehen.
- Die vorhandenen Wege sollten in ihrem jetzigen Verlauf erhalten und wenn nötig in wassergebundener Bauweise neu hergestellt werden. Der durchgängige Weg im mittleren Teil des Rosengartens soll keine Aufweitung und Platzgestaltung erfahren.
- Für das Bassin wird der Erhalt empfohlen, da es einen hohen geschichtlichen Wert darstellt. Der Wallbeirat würde eine Instandsetzung des Bassins als Brunnenanlage begrüßen unter der Voraussetzung, dass die Kosten verhältnismäßig sind.
- Die vorgeschlagene stärkere Bepflanzung zur Straße Dasselwall unterstützt der Wallbeirat. Die Bepflanzung im Bereich zur Gräfte sollte jedoch eher eine gewisse Durchsichtigkeit aufweisen, um Sichtbeziehungen aus und in den Rosengarten zu stärken.
- Eine Konzentration der Flächen für die Rosen an den Stirnseiten der Parkanlage wird begrüßt, jedoch sollte die Gestaltung der Stirnseiten in etwas schlichterer Weise, als im Entwurf dargestellt, überarbeitet werden.
- Der Wallbeirat empfiehlt den Entwurf um eine klare Abgrenzung zum vorhandenen Betriebshof am westlichen Ende des Rosengartens zu ergänzen.

Ende der Sitzung 18.00 Uhr

Soest, den 02. Januar 2019



Ehrig
(Vorsitz)



Janssen
(Protokoll)